



Handreiche  
für LehrerInnen  
zur Sexualerziehung  
für die Klassenstufen  
5 – 13



## Impressum

Herausgeber: Landesinstitut für Schule und Ausbildung  
Mecklenburg-Vorpommern  
Sozialministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Autor: Mobiles Aufklärungs-Team zu Sexualität und AIDS M-V  
Wokreuter Straße 3, 18055 Rostock  
Tel.: 0381-4923463 / Fax: 0381-4923503  
[www.mat-rostock.de](http://www.mat-rostock.de) / e-mail: [info@mat-rostock.de](mailto:info@mat-rostock.de)

Auflage: 1. Auflage, 2003, 1000 Stück

Druck: Dreescher Werkstätten Schwerin



## 1. Vorwort

Der gesetzliche Erziehungsauftrag der Schule schließt die Sexualerziehung als einen wichtigen und unverzichtbaren Teil der Gesamterziehung mit ein.

**Schulische Sexualerziehung** soll Kindern und Jugendlichen alters- und entwicklungsgemäß helfen, ihr Leben bewusst und in freier Entscheidung sowie verantwortungsvoll sich selbst und anderen gegenüber zu gestalten. Sie soll bei der Entwicklung von Wertvorstellungen unterstützen und bei der Entfaltung der eigenen sexuellen Identität hilfreich sein.

Die Achtung vor der Würde jedes Menschen gebietet es, niemanden im Bereich der Sexualität für eigene Zwecke zu benutzen oder auf Teilaspekte seiner Persönlichkeit zu reduzieren. Sexualerziehung leistet einen wichtigen Beitrag dazu, Selbstbestimmung und Lebenskompetenz bei jungen Menschen zu entwickeln sowie der Gefahr körperlicher und seelischer Schädigung entgegenzuwirken.

Die vorliegende Projektkonzeption in Form einer **Handreiche zur Sexualerziehung** in der Schule ist ganzheitlich und langfristig angelegt und stellt eine Ergänzung der Rahmenrichtlinien dar. Nur durch kontinuierliche Auseinandersetzung kann ein Bewusstsein für Gesundheitsfragen geweckt werden, das letztendlich ein verantwortliches Verhalten im Sinne der präventiven Gesundheitsförderung erzielt und nachhaltig über die Schulzeit hinaus wirksam bleibt.

Die Handreiche ist ein Ergebnis langjähriger Tätigkeit des **Mobilen Aufklärungs-Teams zu Sexualität und AIDS** in Zusammenarbeit mit SchülerInnen und engagierten LehrerInnen unseres Landes sowie Kooperationspartnern. Hervorzuheben ist an dieser Stelle der **Notruf für Frauen und Mädchen** in Rostock, der die Konzeptionen zu den Themen sexueller Missbrauch und sexualisierte Gewalt zur Verfügung stellte.

Diese **didaktischen Materialien zur Sexualerziehung** in der Schule sind für die **Durchführung von Projekten und projektorientiertem Unterricht** in Gruppen mit maximal 15 SchülerInnen geeignet.



Was sie leisten können:

- ✍ Anregungen und Ideen liefern
- ✍ Motivation geben
- ✍ ein „Gerüst“ sein, kein „Rezept“, kein Anspruch auf Vollständigkeit
- ✍ zeigen, dass sexualpädagogische Arbeit nicht nur reine Wissens- und Methodenvermittlung ist, sondern auch lebensnah, bedürfnisorientiert, kommunikativ und sensibel, verbunden mit Selbsterfahrung und persönlicher Reflexion
- ✍ ersetzen keine Fortbildungen

Was sie zur Umsetzung brauchen:

- ✍ schulische Rahmenbedingungen und Lobby
- ✍ Engagement, Mut und persönliche Möglichkeiten von LehrerInnen verschiedener Fachrichtungen
- ✍ gemeinsame Planungen und Absprachen unter dem Lehrpersonal der Schule
- ✍ lebendige Begegnungen und offene Gespräche
- ✍ persönliche Beziehungen und Vertrauen
- ✍ Modellwirkung Erwachsener

## 2. Sexualpädagogische Prinzipien und Ziele

Diese didaktischen Materialien zur **Förderung der sexuellen Gesundheit junger Menschen** sind nur dann sinnvoll, wenn sie **kontinuierlich** und aufeinander aufbauend eingesetzt werden. Einmalige Aktivitäten reichen nicht aus, um Kinder und Jugendliche beispielsweise vor ungewollter Schwangerschaft, vor sexuell übertragbaren Krankheiten oder vor sexuellem Missbrauch zu schützen.



**Prävention** heißt, zu informieren, aufzuklären, zu sensibilisieren und die Persönlichkeit stark zu machen. Junge Menschen brauchen kompetente und einfühlsame Begleitung und Hilfe, um auf der Suche nach dem „Ich“ Orientierung zu bekommen, ohne Bevormundung und Reglementierung. Sexualerziehung hat viel mit Werten, Moral, Einstellungen und sozialen Einflüssen zu tun. Diese bedarf einer offenen, gleichwertigen und kritischen Auseinandersetzung, zu der die Heranwachsenden befähigt werden müssen, um **selbst bestimmt und selbstverantwortlich** handeln zu können. Dieser hohe Anspruch schließt eine Menge Lernprozesse, Einstellungs- und Verhaltensänderungen ein, die mit der praktischen Umsetzung dieser Handreiche verfolgt werden.

Wichtige **Intentionen der einzelnen Projektvorschläge** sind u. a.:

- ✍ Vermittlung von Informationen
- ✍ Aufklärung über das Recht sexueller Selbstbestimmung
- ✍ Schulung der Wahrnehmungsfähigkeit
- ✍ Entwicklung eigener Meinungen und Positionen
- ✍ Kennen lernen anderer Einstellungen
- ✍ Sprechen über eigene Gefühle und Wünsche
- ✍ Stärkung des Selbstwertgefühls und der Selbstsicherheit
- ✍ Förderung der kritischen Diskussion, ohne zu verletzen
- ✍ Reflexion eigener sexueller Erfahrungen
- ✍ Auseinandersetzung mit Problemsituationen
- ✍ Kennen lernen möglicher Interventionen

Die Handreiche zur Sexualerziehung basiert auf dem Prinzip der **humanistisch-emanzipatorischen Sexualerziehung**. Diesem Ansatz zu Folge versteht sich Sexualität in der Kindheit als Ausdruck von Sinnlichkeit und Körperlichkeit und im Jugendalter als intensive körperliche, emotionale und soziale Erfahrung. Sie wird in allen Altersstufen akzeptiert. Sexualpädagogik verfolgt mit einer großen Methodenvielfalt den **Ansatz des ganzheitlichen lebendigen Lernens**.



### 3. Pädagogische Umsetzung

**Im Vorfeld** der Realisierung der Projekte in der Praxis sollten die hierfür im L.I.S.A.-Katalog angebotenen **Weiterbildungen** genutzt werden bzw. direkt beim Mobilen Aufklärungs-Team zu Sexualität und AIDS (Tel.0381 4923463; [www.mat-rostock.de](http://www.mat-rostock.de)) und beim Notruf für Frauen und Mädchen (Tel.0381 4005246) angefordert werden.

Die Handreiche enthält **unterschiedliche Themenaspekte** für die Klassenstufen 5-13. Sie sollte aber auch unter Reduktion bedürfnis- und prozessorientiert in anderen Schularten als Gymnasium angewendet werden.

Die **Gruppenstärke** sollte möglichst 15 Teilnehmende nicht überschreiten. Der **zeitliche Umfang** jeder Einheit beträgt ca. 4-5h. Es sind **interaktive Methoden** wie Gruppenarbeit, Gespräche, Übungen und Spiele integriert, die das Verstehen und das Gemeinschaftsgefühl fördern. Bei Gruppenarbeit empfiehlt sich meistens ein freiwilliger Zusammenschluss der SchülerInnen, um das vorhandene Beziehungspotential zu nutzen. „Warming ups“ tragen zur Lockerung sowie Förderung einer entkrampften und vertraulichen Atmosphäre bei. Jede Einheit ist in **Projektphasen** strukturiert.

Die Zeitangaben geben nur eine Orientierung. An der Schule nicht vorhandene **Materialien und Medien** können beim Mobilen Aufklärungs-Team zu Sexualität und AIDS ausgeliehen werden (Videos auch in den Filmbildstellen).

Die Projektvorschläge ermöglichen **Flexibilität**, obwohl die **empfohlenen Klassenstufen als Richtwert** eingehalten werden sollten. Kinder und Jugendliche müssen ihrem Alter entsprechend sexuell aufgeklärt sein/werden. So muss z.B. dem Themenaspekt sexualisierte Gewalt unbedingt eine Sexualaufklärung vorausgegangen sein.

Es sollte jedoch immer überprüft werden, ob Inhalte und Methoden dem Leistungs- und Entwicklungsstand der jeweiligen Klassenstufe angepasst werden müssen.

Da das Reden über Sexualität die Basis eines jeden Projektes ist, kann es **vor dem thematischen Einstieg** in das Projekt notwendig sein, den **Sprachgebrauch** zu **klären** und eine **gemeinsame Sprache** im Miteinander zu **finden**.



In unmittelbarer **Vorbereitung des Projekttag**es werden die **Stühle in einem Kreis** aufgestellt, so dass die reguläre Unterrichtsform aufgehoben und ein gleichwertiger Umgang miteinander ermöglicht wird. Die **Mitte** kann je nach Anlass, Stimmung oder Thema gestaltet werden. Ein aufgestellter **Briefkasten** ermöglicht den SchülerInnen, Fragen bzw. Anliegen anonym zu äußern. Auf jeden Fall sollten diese während des Projektes ebenfalls anonym beantwortet werden.

Zu **Beginn der Einheit** stellt die Lehrperson zunächst klar und gut sichtbar für alle das **Thema** und den **Projektlauf** vor.

Anschließend werden **Umgangsformen/Gruppenregeln** gemeinsam vereinbart wie z.B.:

- ✍ Die Teilnahme an allen Gruppenarbeitsformen ist freiwillig, jedoch bei Zustimmung verbindlich.
- ✍ Ehrliche Fragen und Meinungen sind willkommen
- ✍ Persönliche Grenzen aller Beteiligten sollen respektiert und gewahrt werden.
- ✍ Einander ernst nehmen. Keiner lacht über die Äußerungen des Anderen.
- ✍ Alle Mitteilungen, die in den persönlichen Bereich fallen, bleiben in der Gruppe.
- ✍ Alle sprechen in der „Ich“-Form.

Diese oder andere Vereinbarungen treffen gleichermaßen auf SchülerInnen und LehrerInnen zu. Sie können in Kurzform, geschrieben auf Kärtchen angebracht oder in der Mitte ausgelegt werden.

Anschließend kann mit Unterstützung der vorliegenden Projektkonzeptionen thematisch gearbeitet werden.

**Viel Spaß und eine Menge interessante Erfahrungen!**



#### 4. Projektvorschläge zur Sexualerziehung in der Schule für die Klassenstufen 5 - 13

##### *Projektkonzeptionen im Überblick:*

Themenaspekt empfohlene Klassenstufen

Die Pubertät – eine kleine Revolution	Klasse	5/6
Verliebt sein, Freundschaften und Gefühle	Klasse	5/6
Irgendwie anders – sexueller Missbrauch an Kindern	Klasse	5/6
Sexualität und Verhütung	Klasse	7/8
Liebe & Co.	Klasse	7/8
Sexualisierte Gewalt	Klasse	8/9
HIV/AIDS u. a. geschlechtlich übertragbare Krankheiten	Klasse	9 - 11
Homosexualität als eine sexuelle Orientierung	Klasse	9 - 13
Sexualität als Werbeträger; Geschäft mit dem Sex	Klasse	9 - 13
Geschlechterrollen und Beziehungskisten	Klasse	10 - 13



## Themenaspekt: Die Pubertät - eine kleine Revolution

Projektphase	Ablauf / Methoden	Materialien / Medien	Zeitdauer
1. Warm werden	Runde: Was weiß ich über meinen <b>Vornamen</b> ? Wie finde ich ihn?	Namensbuch als Nachschlagewerk	ca. 20 min.
2. Einstieg	<p>a) Info: Jeder <b>Mensch ist ein sexuelles Wesen</b>. Er durchläuft in seiner Entwicklung verschiedene Phasen, in denen er sich verändert, Neues entdeckt und lernt. Eine davon ist besonders aufregend, spannend und zugleich nicht ganz einfach: die Pubertät.</p> <p>b) <b>Brainstorming</b> in Gruppenarbeit: spontane schriftliche Assoziationen zum Begriff: <b>Pubertät</b></p> <p>c) Schülergruppen stellen ihre Arbeiten im Plenum vor (vorhandenes Wissen, Fragen, Gedanken ...)</p> <p>d) Gespräch / Zusammenfassung</p>	Pro Gruppe: großes Blatt Papier, Farbstifte	<p>ca. 5 min.</p> <p>10-15 min.</p> <p>20-30 min.</p> <p>ca. 10 min.</p>
3. Arbeit am Thema	<p>a) Video ansehen</p> <p><b>Arbeit in geschlechtshomogenen Gruppen:</b></p> <p>b) <b>Nachgespräch</b> zum Film</p> <p>c) Vortrag, Demonstration und Gespräch zu: <b>Bau und Funktion der Geschlechtsorgane, pubertäre Veränderungen, Hygiene</b></p> <p>d) Noch <b>offene Fragen</b> klären (z.B. aus dem Briefkasten)</p>	<p>Video: „Was ist mit mir los?“ oder „So kriegt man also Kinder“</p> <p>Puppen, Beckenmodelle bzw. Folien, Hygienepack für Mädchen, BZgA – Broschüren, Schneider/Rieger: Das Aufklärungsbuch</p>	<p>30 min. / 15 min.</p> <p>10 min.</p> <p>60-80 min.</p> <p>10-15 min.</p>
Warming up (zwischen durch)	„ <b>Denk-Mal-Spiel</b> “ (paarweise): 1 Person ist blind, die andere erstellt eine beliebige Körperform, die nicht sehende Person macht nach vorsichtigem Abtasten das „Denkmal“ nach (Achtung, auf Grenzen und Tabuzonen hinweisen!)	Augenbinden	
4. Abschluss	Kartenspiel: „ <b>Wer lacht denn da?</b> “ – <b>kuriose Kombinationen</b> Es gibt einen Fragen- und einen Antwortstapel. Ein Kind zieht zunächst eine Frage, das nächste eine Antwort usw. Diese werden laut vorgelesen, z.B.: „Küsst du gern? – „Ja, da fühle ich mich stark!“; „Weinst du manchmal?“ – „Nein, weil mir dabei immer schlecht wird.“ ...	Frage- und Antwortkarten zum Thema	10 min.



## Themenaspekt: Verliebt sein, Freundschaften und Gefühle

Projektphase	Ablauf / Methoden	Materialien / Medien	Zeitdauer
1. Warm werden	Vielzahl von <b>Eigenschaftswörtern</b> in die Kreismitte legen Aufgabe für alle: Formuliert 2 Sätze mit ausgesuchten Adjektiven, die ihr jeweils auf euch selbst beziehen könnt! z.B.: „Lügen macht mich wütend.“; „Ich bin fröhlich, wenn ich mit meinen Freundinnen zusammen bin.“(Die Lehrperson sollte zunächst Beispiele formulieren. Die Übung kann schriftlich oder mündlich durchgeführt werden.) Mögliche Zwischenfrage: „ <b>Wie fühlst du dich</b> im Augenblick? Suche dir ein Wort aus, was deinem augenblicklichen Gefühl am nächsten kommt.“	Kärtchen mit Eigenschaftswörtern Zettel und Stifte	ca. 20-30 min.
2. Einstieg	a) <b>Brainstorming</b> in Gruppenarbeit: schriftliches Assoziieren der Begriffe: <b>Verliebt sein</b> und <b>Freundschaft</b> b) <b>Austausch</b> der Gedanken und Meinungen im Plenum; Lehrer/in fasst wesentliche Punkte an der Tafel zusammen und stellt Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von Freundschaft und Liebe heraus	pro Gruppe: großes Blatt Papier, Farbstifte  (Schneider/Rieger: Das Aufklärungsbuch)	10-15 min.  20-30 min.
3. Arbeit am Thema	a) <b>Video</b> ansehen b) Nachgespräch zum Film  c) Einzelarbeit zur Aufgabe: Erstellt euer eigenes <b>Gefühlsbarometer des Verliebt seins!</b> (anonyme Abgabe der AB)  d) Erstellen eines <b>Gruppen-Gefühlsbarometers</b> als Zusammenfassung auf Folie (in der Pause) / auswertendes Gespräch e) Übung (paarweise): <b>Wahrnehmen und Mitteilen von Gefühlen</b> : Paare ziehen eine Gefühlskarte, umschreiben das Gefühl oder stellen es pantomimisch dar, andere erraten es. Zwischenfrage: Kennst du dieses Gefühl?	Video: „Ben liebt Anna“ oder „Was ist mit mir los?“  AB: Gefühlsbarometer  Folie zum AB Overhead-Projektor  Gefühlskarten (Angst, Freude, Liebe, Hass, Glück ...)	30 min. 10 min.  15-20 min.  10-15 min.  ca. 20 min.
Warming up (zwischen durch)	<b>Bewegungsfreudiges Interaktionsspiel:</b> Stühle im Kreis aufstellen (1 Stuhl weniger als Spielende), 1 Schüler/in befindet sich in der Kreismitte und überlegt sich eine Themen bezogene bzw. allgemeine Aufgabe, z.B.: „Alle, die gestern Sport gemacht haben, wechseln die Plätze!“ oder „Alle, die schon mal verliebt waren, wechseln die Plätze!“ Alle Spieler, die sich angesprochen fühlen, wechseln die Plätze. Eine/r bleibt übrig und stellt wieder eine Frage ...		10-15 min.
4. Abschluss	Übung: „ <b>Warmer Regen</b> “ – einander nette, anerkennende Dinge zur Person sagen		ca. 10 min.



### AB: Gefühlsbarometer

Warst du schon mal verliebt?

Was fühlst du dabei? – Überlege, welche „Symptome“ auf dich zutreffen. Kreuze sie in der Tabelle an!

Bauchweh	immer daran denken	Angst haben	heimliche Freude	Aufregung	Neugier	Stolz	Angst nicht anzukommen	Angst entdeckt zu werden	Angst vor Spott	interessiert mich nicht	noch nicht passiert



## Themenaspekt: Irgendwie anders – Sexueller Missbrauch an Kindern

Projektphase	Ablauf / Methoden	Materialien / Medien	Zeitdauer
1. Warm werden	<b>Begrüßen mit einer Handpuppe:</b> Die Puppe erzählt den Kindern, dass sie große Angst vor sexuellem Missbrauch hat. Mutti sagt dazu nur immer, geh mit keinem Fremden mit. Doch sie weiß immer noch nicht so richtig, was sie denken soll ...	Handpuppe	ca. 5 min.
2. Einstieg	<b>Fragebox:</b> SchülerInnen können ihre Fragen zum Thema sexuellen Missbrauch anonym stellen. Diese Fragen beantwortet die Lehrerin anonym (Sicherheit der Kinder gewährleisten!!).	verschießbare Kiste kleine Zettel, Kiste	ca. 10 min.
3. Arbeit am Thema	<b>Praktische Einheit</b>		
	a) <b>Pantomime/Wahrnehmungsübung - Gefühle raten:</b> Kinder ziehen eine Gefühlskarte und versuchen pantomimisch dieses Gefühl darzustellen. Die anderen erraten es. Auswertungsfrage: Welche Gefühle waren schwer zu erraten?	Kleine Kärtchen mit Gefühlen wie traurig, cool, peinlich, fröhlich, wütend,)	ca. 15 min.
	b) <b>Blind gehen/Wahrnehmungsübung:</b> Kinder finden sich zu Paaren zusammen. Einem Kind werden die Augen verbunden, das andere führt es durch den Raum. Nach 5min. erfolgt ein Rollenwechsel. Auswertungsfragen: Wie habe ich mich in den Rollen gefühlt? Was benötige ich, um mich sicher zu fühlen? Was mache ich, wenn ich mir unsicher bin?	Tücher	ca. 25 min.
	c) <b>Bermudadreieck/Interaktionsspiel</b> (turbulent): Auf den Fußboden wird ein großes Dreieck gezeichnet/geklebt. Die Kinder fassen sich an und stellen sich vor, dass sie alle Schiffe sind und auf gar keinen Fall ins Dreieck wollen. Nach dem Kommando „Sturm“ durch die LehrerIn beginnt für jedes Schiff der Überlebenskampf. Ausscheiden müssen die, die im Dreieck landen und die es nicht schaffen, die Hände der Nachbarschiffe zu halten.  <i>- längere Pause -</i>	Kreppband oder Kreide großes Blatt, Stift	ca. 25 min
	<b>Thematische Einheit</b>		
a) Brainstorming: Was ist für mich sexueller Missbrauch? Kinder sammeln (ohne miteinander zu sprechen) ihr Wissen.	großes Blatt, Stift	ca. 10 min.	
b) Diskussion: Kinder tauschen sich über Begriffe aus und reden über entstandene Gefühle		ca. 20 min.	



<p>Warming up</p>	<p><b>Pferdegalopp:</b> Alle Kinder und LehrerIn stehen Schulter an Schulter in einem engen Kreis. Dieser stellt die Rennbahn dar. Die Lehrperson gibt Anweisungen und macht bestimmte Bewegungen vor: Pferde stehen unruhig am Start (Alle wippen mit dem Po und scharren mit den Hufen) / spärlicher Applaus vom Publikum (alle klatschen) / Startschuss / Rechts- und Linkskurven (alle bewegen sich in die rechte/linke Kreisrichtung) / weitergaloppieren ( wieder auf der Stelle) / Überspringen vom Wassergraben (alle hüpfen) / dann weitergaloppieren / Publikum auf der Bühne ist begeistert (alle klatschen und jubeln laut) / Endspurt (alle geben richtig Gas) / Abschlussjubiläum ( alles erlaubt wie pfeifen, schreien, brummen ...)</p> <p>c) <b>Input/Fragen der Kinder beantworten:</b> LehrerIn informiert Kinder über sexuellen Missbrauch und beantwortet Fragen aus der Fragebox</p> <p>d) <b>Was wäre, wenn.../Interaktionsspiel:</b> Jedes Kind zieht „blind“ eine Karte. Jede/r liest die Situation vor und erzählt den anderen, wie sie/er agieren würde. Andere können dann ergänzen. Wenn einem Kind nichts einfällt, kann es auch eine andere Karte ziehen, z.B.: Was kannst du tun, wenn dir deine Freundin nicht glaubt, wenn du von schlechten Gefühlen und Erlebnissen erzählst? Was kannst du tun, wenn jemand dich aus deiner Familie komisch anfasst? Wann ist es für dich in Ordnung, wenn jemand deinen Körper berührt? Was gehört zu deinem Intimbereich? Welche Bezeichnungen benutzt du? Was kannst du tun, wenn du allein zu Hause bist und es klingelt an der Tür? Was kannst du tun, wenn jemand aus der Familie dich küssen will, aber du möchtest das nicht? ... (Beispiele für Karten aus „Stück für Stück“. Donna Vita Verlag)</p>	<p>Broschüre: „Tipps für Kids - Informationen für Kinder“ (Zartbitter Köln)</p> <p>Situationskärtchen</p>	<p>ca. 5 min</p> <p>ca. 20 min.</p> <p>ca. 20 min.</p>
<p>4. Abschluss</p>	<p><b>Blitzlicht:</b> Kinder schreiben auf ein Blatt ihre <b>Meinung/Gefühle</b> zum Projekt auf</p> <p><b>Handpuppe</b> fängt an zu <b>erzählen</b>, was sie heute noch Schönes vor hat ...</p>	<p>Blätter, Stifte</p> <p>Handpuppe</p>	<p>ca. 10 min.</p> <p>ca. 15 min.</p>



## Themenaspekt: Sexualität und Verhütung

Projektphase	Ablauf / Methoden	Materialien / Medien	Zeitdauer
1. Warm werden	<b>Positionierungsfragen:</b> Es werden verschiedene Fragen gestellt, zu denen sich die Schüler mit einem <b>ja oder nein</b> positionieren. Sie gehen dazu in die Richtung des Raumes, die durch den/die LehrerIn angezeigt wird. Die Fragen betreffen das alltägliche Leben, aber auch das Thema Sexualität, z.B.: Hast du schon Fragen zum heutigen Thema? Findest du, Liebe und Sexualität gehören zusammen? Treibst du in der Freizeit gern Sport? Warst du schon einmal richtig verliebt? Kennst du mindestens drei Verhütungsmethoden? Möchtest du später einmal Kinder haben? ... Jeder Teilnehmende beantwortet die Frage für sich. Sie wird weder kommentiert noch ausdiskutiert.		ca. 10 min.
2. Einstieg	Der <b>Grabbelsack</b> geht reihum. Zunächst ertastet eine/r (ohne zu sehen) einen Gegenstand und entnimmt ihn. Frage: „Was hat der Gegenstand für dich mit Sexualität zu tun? Auch Fantasie ist gefragt!“ (Von den anderen können evt. Ergänzungen gemacht werden.) Dann wird der Sack weitergegeben. So werden die verschiedensten Themenfelder und Sichtweisen zu sexuellen Aspekten herausgestellt.	Grabbelsack mit verschied. Gegenständen (Herz, Verhütungsmittel, Kamm, Diskette, Plüschtier, Flugzeug, Muschel ...)	20-30 min.
3. Arbeit am Thema	<p>a) <b>Video</b> ansehen</p> <p>b) Nachgespräch zum Film</p> <p>c) Gespräch: Bau und Funktion <b>weiblicher und männlicher Geschlechtsorgane sowie Hygiene</b> – als Wiederholung und Ergänzung (Vorkenntnisse aus dem Unterricht sollten vorhanden sein)</p> <p>d) <b>Verhütungsmittel-Show:</b> Es werden 3 oder 4 Gruppen gebildet. Jede Gruppe bekommt ein anderes Verhütungsmittel zugeteilt: Kondom, Pille, Diaphragma, Spirale. Der Arbeitsauftrag für jede Gruppe lautet: „Stell euch vor, ihr müsstet Gleichaltrigen euer Verhütungsmittel so interessant und verständlich wie möglich erklären, ohne dass es langweilig wird! (Es kann auch gespielt werden.) Jeder Gruppe wird das Verhütungsmittel, evt. Becken der Frau oder Holzpenis und eine Info-Broschüre über Verhütung zugeteilt. Nach der Vorbereitungszeit treten die Gruppen mit ihrer Show auf. Das „Publikum“ kann Fragen stellen. Ein kleines Auswertungsgespräch sollte diese Einheit abrunden.</p>	<p>Video „Sex-eine Gebrauchsanweisung für Jugendliche“</p> <p>Modelle bzw. Folien der Becken</p> <p>Hygieneartikel für die Frau</p> <p>Verhütungsmittelkoffer (Kondome, Holzpenis, versch. Verhütungsmittel)</p> <p>Becken der Frau</p> <p>Broschüre der BZgA: „Sichergehn“ Verhütung für sie und ihn</p>	<p>20 min.</p> <p>ca. 10 min.</p> <p>ca. 60 min.</p> <p>60-90 min.</p>



Warming up (zwischen durch)	<b>Pille, Kondom, Diaphragma</b> – ein bewegungsaktives Spiel: Stühle werden im Kreis aufgestellt (dabei 1 Stuhl weniger als MitspielerInnen). Jede/r Schüler/in erhält den Namen eines der drei Verhütungsmittel (ungefähr zu gleichen Anteilen). Eine/r Spieler/in steht in der Mitte und sagt z.B.: „Alle Kondome wechseln die Plätze!“ Wer übrig bleibt steht in der Mitte und fordert z.B. alle Pillen zum Platzwechsel auf, usw. Es besteht auch die Möglichkeit der Aufforderung: „Alle Verhütungsmittel wechseln die Plätze!“		ca. 10min
4. Abschluss	Jeder/e Schüler/in gibt ein <b>kurzes Feedback</b> zu folgenden Fragen: Was war für mich wichtig? Was war für mich neu? Was hat mich gestört? Wie fühle ich mich jetzt?  Austeilen von Infobroschüren	„Se(x)undsechzig plus dreiundzwanzig Fragen und Antworten zu Sexualität und AIDS“. Hrsg.: Sozialministerium M-V	ca. 10min.



## Themenaspekt: Liebe & Co.

Projektphase	Ablauf / Methoden	Materialien / Medien	Zeitdauer
1. Warm werden	<b>Einsame Insel:</b> Jedes Mädchen/jeder Junge nennt 2 Personen und 2 Dinge, die sie/er unbedingt für einen Urlaubsaufenthalt auf einer einsamen Insel mitnehmen möchte.		ca. 10 min.
2. Einstieg	<p><b>Arbeit in geschlechtshomogenen Gruppen</b></p> <p><b>Brainstorming:</b></p> <p>a) Wie stelle ich mir eine <b>Liebesbeziehung</b> vor? SchülerInnen notieren alle Vorstellungen einzeln auf Kärtchen, anschließend werden sie sichtbar ausgelegt</p> <p>b) Gemeinsames Sortieren in: wirklich wichtig / unwichtig (Teilnehmende einigen sich)</p> <p>Welche Schwierigkeiten, Probleme bzw. Hemmungen könnte ich mit diesen Ansprüchen haben? SchülerInnen notieren diese einzeln auf Kärtchen</p>	<p>leere weiße Kärtchen</p> <p>leere farbige Kärtchen</p>	ca. 25 min.
3. Arbeit am Thema	<p><b>Mädchen und Jungen gemeinsam</b></p> <p>a) <b>Video</b> ansehen</p> <p>b) <b>Nachgespräch</b> zum Film unter Einbeziehung des Brainstormings; mögliche Diskussionschwerpunkte: Auseinandersetzung mit männlicher und weiblicher Rolle, Umgang mit Treue bzw. Untreue, Selbstbefriedigung; erste Liebesbeziehung, erstes Mal</p>	<p>Video aus der Reihe „<b>Dr. Mag Love</b>“ Band 7: Liebe &amp; Co.</p>	<p>30 min.</p> <p>30-45 min.</p>





## Themenaspekt: Sexualisierte Gewalt (Arbeit in geschlechtshomogenen Gruppen!)

Projektphase	Ablauf / Methoden	Materialien / Medien	Zeitdauer
1. Warm werden	Jede/r sagt kurz, was sie /er <b>an seiner/m linken NachbarInnen schätzt/mag.</b>		ca. 15 min.
2. Einstieg	<b>Einteilen in Kleingruppen</b> (max. 4): Je nach Anzahl der Gruppen werden in der Vorbereitung Postkarten/ Abbildungen in max. 4 Puzzleteile zerschnitten und verdeckt vermengt. Jede/r Jugendliche deckt ein Teil auf und bildet mit denjenigen eine Gruppe, die ein Bild zusammensetzen können.		ca.5 min.
3. Arbeit am Thema	<p><b>Thematisches Arbeiten</b></p> <p>a) <b>Körperbild erstellen:</b> Die gebildeten Kleingruppen erstellen ein Körperbild von einer Frau. Sie kennzeichnen nach einem Austausch in der KG alle „angreifbaren“ Körperstellen farbig und benennen sexuelle Gewaltformen.</p> <p>b) <b>Diskussion:</b> Die SchülerInnen tauschen sich über die gesammelten Ergebnisse aus und können nachfragen. LehrerIn moderiert diesen Prozess.</p> <p>c) <b>Zusammenfassung:</b> LehrerIn fasst Ergebnisse zusammen und definiert den Begriff „<b>sexualisierte Gewalt</b>“</p>	<p>Packpapier/große Blätter Stifte, Farben o .ä.</p> <p>erstellte Körperbilder</p> <p>Handzettel mit Definition</p>	<p>ca. 25 min.</p> <p>ca. 30 min.</p> <p>ca. 10 min.</p>
Warming up	<p>„<b>Trau-dich-Korb</b>“: Die Gruppe sitzt im Stuhlkreis. LehrerIn steht in der Mitte und alle SchülerInnen zählen auf, welche Rolle sie in dem Selbstverteidigungs - Trau-dich-Korb einnehmen. Nichts darf doppelt benannt werden (wegrennen, schreien kratzen, Verstärkung holen...). Es ist immer ein Stuhl weniger als Spielende. Die Person in der Mitte möchte gern einen Stuhl bekommen. Dies versucht sie, indem sie mindestens 2 Sachen aus dem „Korb“ auffordert, die Plätze zu wechseln. So hat die Person in der Mitte die Chance, einen Platz zu erobern. Wer übrig bleibt, steht dann in der Mitte und zählt auf, was behalten wurde. Es müssen alle die Plätze wechseln, wenn der gesamte „ Trau-dich-Korb“ aufgerufen wird.</p> <p style="text-align: center;"><i>-längere Pause-</i></p>		ca. 10 min.



	<p><b>Praktische Einheit</b></p> <p>a) <b>Grenzen wahrnehmen und setzen/Wahrnehmungsübung</b> (nonverbale Übung): 2 Jugendliche stehen sich gegenüber. Je größer der Abstand, umso besser. Eine/r bleibt stehen und der/die andere kommt langsam näher. Wer am Platz steht, passt auf, wann es zu nah wird und sagt dann „STOP“. Der/die andere bleibt sofort stehen. Dann Rollenwechsel. Im 2.Durchgang wird das STOPP-Signal nur kurz beachtet und der/diejenige geht weiter auf die stehende Person zu, ohne sie jedoch zu berühren. Dann Rollenwechsel.  <b>Auswertung:</b> mögliche Fragen: Wann nehme ich meine Grenzen wahr? Wie mache ich diese nach außen deutlich? Wie gehe ich mit Grenzverletzungen um?</p> <p>b) <b>Sexualisierte Gewalt – Gegenstrategien entwickeln/Rollenspiel:</b> Für das Rollenspiel muss eine Situation kurz und knapp auf einer Karte beschrieben werden (wer beteiligt, wo und wann ...). Bsp.: Susann wird von 2 Jungen gehänselt. Da fallen krasse Sprüche, die sie beleidigen und auf ihren großen Busen ansprechen./ Anne kommt am Nachmittag vom Schwimmen. / Ein Junge aus der 8. Klasse versucht ein Mädchen in der Raucherecke zu küssen. Sie will nicht ... Nach dem Vorlesen der Situation müssen die ProtagonistInnen sich einigen, welchen Part sie übernehmen/spielen möchten. ZuschauerInnen erhalten Beobachtungsaufgaben.  <b>Auswertung:</b> mögliche Fragen: Wie hast du dich in deiner Rolle gefühlt? Was habt ihr als ZuschauerInnen wahrgenommen? Welche Handlungsstrategien fallen euch ein? Es muss <b>unbedingt</b> auf <b>Freiwilligkeit</b> geachtet werden und die Spielenden anschließend aus ihren <b>Rollen entlassen</b> werden (z. B. durch Abstreifen).</p> <p><b>Input</b></p> <p>LehrerIn zeigt den Teilnehmenden Möglichkeiten für Betroffene auf, sich Unterstützung zu holen (bei Beratungsstellen, Jugendamt etc.)          Broschüren verteilen</p>	<p>Situationskarten</p> <p>Broschüre „Hände weg“ (BZgA)</p>	<p>ca. 15 min.</p> <p>ca. 20 min.</p> <p>ca. 30 min.</p> <p>ca. 30 min</p> <p>ca. 15 min.</p>
<p>4. Abschluss</p>	<p>Jugendliche geben <b>Rückmeldungen</b> über das Projekt.          Jugendliche legen Hände übereinander und <b>verabschieden</b> sich mit einem kräftigen ...          uuuuuund Tschüß!</p>		<p>ca. 15 min.</p>



## Themenaspekt: HIV/AIDS u. a. geschlechtlich übertragbare Krankheiten

Projektphase	Ablauf / Methoden	Materialien / Medien	Zeitdauer
1. Warm werden	<b>Announce</b> aufgeben: Jede/r Schüler/in schreibt über sich eine kurze treffende Anzeige (ca. 4 Sätze). LehrerIn liest diese vor, ohne den Namen zu nennen. Die MitschülerInnen erraten, um welche Person es sich handelt.	Zettel, Stifte	ca. 25 min.
2. Einstieg	<b>Assoziationen zu HIV und AIDS</b> – Jede/r äußert zum Thema seine spontanen Gedanken; LehrerIn notiert diese an der Tafel. Dieses <b>Brainstorming</b> kann mit Postkarten / Fotos, die in der Mitte liegen, unterstützt werden.	Tafel evtl. Postkarten / Fotos zum Thema	ca. 15 min.
3. Arbeit am Thema	a) Lehrervortrag und Gespräch über: Bedeutung der Begriffe <b>HIV und AIDS; Epidemiologie, Virus und Immunsystem</b>	Info-Broschüre des MAT: „unsicher?“ entspr. Folien oder Abb.	ca. 25 min.
	b) <b>Übertragungswege:</b> Jede/r erhält ein Arbeitsblatt und füllt dieses aus. In der anschl. Auswertung und Diskussion wird auf die risikoreichen Situationen besonders eingegangen.	AB: Kann man sich hier anstecken?	ca. 30 min.
	c) <b>Schutz</b> vor HIV und AIDS u. a. geschlechtlich übertragbaren Krankheiten: Broschüre als Informationsmaterial, Video ansehen und Nachgespräch, Demonstration der Kondomanwendung durch die Schüler am Modell	Broschüre der BZgA: „Safer Sex ... sicher!“ Video: „Was man schon immer wissen sollte“ (10min.) Holzpenis und Kondome	ca. 45 min.
	d) <b>Informationen</b> zum <b>Test</b> (anonyme Testberatung und –durchführung; Hinweis auf diagnostisches Fenster)		ca. 5 min.
	e) <b>Psychosoziale Seite:</b> Arbeit mit der <b>Broschüre</b> (authent. Interviews, Fotos, Sachtex te ...) <b>bzw. „Fiktive Biografie“:</b> SchülerInnen bilden Kleingruppen. Jede Gruppe denkt sich eine fiktive Person (Name, Alter, Familiensituation, Freunde, Vorlieben ...) aus. Der Fakt: Der HIV-Antikörpertest fiel bei dieser Person positiv aus. Aufgabenstellung für die Gruppen: Welche Gedanken und Gefühle mag den/die Betroffene/n bewegen? Wem könnte sie/er sich anvertrauen? Wie reagiert das soziale Umfeld? ... Anschließend werden die Arbeiten vorgestellt und zusammenfassend ausgewertet.	Broschüre der BZgA: „AIDS hat viele Gesichter“ Großes Blatt Papier, Stifte	ca. 60 min.



Warming up (zwischen durch)	<b>Gordischer Knoten:</b> Die TeilnehmerInnen stehen eng nebeneinander im Kreis, strecken die Arme nach vorn, schließen die Augen und ergreifen blind jeweils 2 Hände. So entsteht ein Knoten. Die TN öffnen die Augen und sollen den Knoten ohne zu sprechen entwirren.		ca. 10 min
4. Abschluss	Jede/r Schüler/in gibt ein kurzes <b>Feedback</b> zur eigenen <b>Befindlichkeit</b> : Was hat dich besonders bewegt? Was hat dich gestört? Was fandest du gut? Wie fühlst du dich im Moment?		ca. 15 min.



AB: Kann man sich hier anstecken?

Kreuze das Richtige an! ☞



Händeschütteln ☞



Schwangerschaft ☞



Küssen / Petting ☞



Spritzentausch ☞



Toiletten ☞



Tätowieren ☞



Analverkehr ohne Kondom ☞



Akupunktur ☞



Transfusion ☞



Anhusten / Anniesen ☞



Vaginalverkehr ohne Kondom ☞



Tassen / Gläser ☞



Schwimmbad / Sauna ☞



Zahnarzt / Arzt ☞



Rasieren ☞



Oralverkehr ohne Kondom ☞



Mückenstiche ☞



## Themenaspekt: Homosexualität als eine sexuelle Orientierung

Projektphase	Ablauf / Methoden	Materialien / Medien	Zeitdauer
1. Warm werden	<p><b>Gesichtskopie:</b> Jede/r hat ein Blatt und einen Stift und wendet sich von den anderen ab. Das Blatt hält nun jede/r vor sein Gesicht und versucht es nach zu zeichnen, zu „kopieren“. Nachdem sich alle ihre Kopie eingepägt haben, wird diese dem/der Spielleiter/in gegeben. Alle „Werke“ werden gemischt und sollen nun erraten werden, zu wem sie gehören. Jede/r bekommt anschließend seine Kopie zurück.</p>	Blatt Papier Filzstift	ca. 20 min.
2. Einstieg	<p><b>Positionierungsfragen:</b> Die Lehrerin/ der Lehrer stellt Fragen wie: „Wer ist ein Morgenmuffel?“, „Wer hält sich für tolerant?“, „Wer kennt persönlich Schwule oder Lesben?“, „Wer meint, Homosexuelle sind pervers?“, „Wer möchte später einmal Kinder haben?“, u. „Wer war schon mal Zeuge von Diskriminierung Homosexueller?“ usw. Jede/r beantwortet die Fragen nur mit „Ich“ oder „Ich nicht“, indem er/sie sich auf die von der Lehrkraft ausgewiesenen Seite positioniert – entweder auf die „Ich“ - Seite oder die „Ich nicht“ -Seite. Alle Entscheidungen bleiben unkommentiert.</p>		ca. 10 min.
3. Arbeit am Thema	<p>a) Eine Schülerin und ein Schüler legen sich auf einen großen Bogen Packpapier. Eine weitere Person zeichnet die Umriss mit einem dicken Filzstift auf das Packpapier und schreibt als Überschrift „<b>Schwuler Mann</b>“ und „<b>Lesbische Frau</b>“. Beiden <b>Körperumrissen</b> werden Bezeichnungen zugeordnet, wie „Frau M und Herr B“, damit sie mit keinen konkreten Personen in Beziehung gebracht werden. Die Teilnehmenden werden aufgefordert, Begriffe in und an die Umriss zu schreiben, die ihnen dazu einfallen (einschließlich der <b>Meinungen und Vorurteile</b>, mit denen sie sich nicht identifizieren; dadurch werden sozial unerwünschte Meinungen diskutabel gemacht). Im anschließenden <b>Gespräch</b> können Begriffe geklärt und hinterfragt werden. Fragen in der <b>Auswertung</b> können u. a. sein: Welche Begriffe treffen auf Lesben und Schwule wirklich zu? Was sind Vorurteile? Wie kommen sie zustande? Kennt ihr Schwule oder Lesben? Welche Erfahrungen habt ihr gemacht?</p>	2 große Bögen Packpapier 2 schwarze dicke Filzstifte	70-80 min.



<p>Warming up (zwischen durch)</p>	<p>b) <b>„Was wäre, wenn ...?“</b> Die Schüler erhalten eine Fragekarte, die sie persönlich beantworten und damit eigene Einstellungen reflektieren sollen. Beispiele: „Was wäre, wenn dein Freund sich als schwul outet?“, „Was wäre, wenn du selbst homosexuelle Neigungen verspürst?“, „Was wäre, wenn du hörst, Homosexuelle seien pervers?“ ... Jede Frage kann nach dem Beantworten in der Gruppe diskutiert werden. Die Lehrerin/ der Lehrer beendet das Thema mit einer kurzen Zusammenfassung.</p> <p>c) Jeder Schüler bekommt das AB: <b>„Heterosexualität – wie kann ich damit leben?“</b> zum Lesen. Anschließend wird über die Eindrücke gesprochen.</p> <p><b>„Blinzelspiel“:</b> Die Schülerzahl muss ungerade sein. Die „größere Schülerhälfte“ steht hinter den Stühlen eines Stuhlkreises. Die „kleinere Hälfte“ setzt sich auf die Stühle. So bleibt ein Stuhl frei, hinter dem jedoch ein Spieler steht. Diese Person muss nun durch ein geschicktes Blinzeln zu einem Sitzenden, diesen auf seinen freien Stuhl locken. Der/die Stehende muss auf den Schützling so aufpassen, damit er nicht abgeworben wird. Passiert dieses aber, bemüht sie/er sich durch Blinzeln diesen Platz wieder zu besetzen usw.</p>	<p>Fragekarten: „Was wäre, wenn...“</p> <p>AB: Heterosexualität – wie kann ich damit leben?</p>	<p>20-30 min.</p> <p>20-30 min.</p> <p>ca. 10 min.</p>
<p>4. Abschluss</p>	<p><b>Blitzlicht:</b> Nimm dir eine <b>Postkarte / ein Foto</b>, welches dich momentan bewegt! Welches sind deine Gedanken dazu?</p>	<p>Postkarten / Fotos/ Abbildungen aus Zeitschriften</p>	<p>15-20min</p>



## **AB: HETEROSEXUALITÄT – WIE KANN ICH DAMIT LEBEN?**

Leider gibt es zum Thema Heterosexualität nur wenig Literatur.

In einer Umfrage wollen wir Sie daher bitten, die folgenden Fragen sorgfältig zu überdenken und zu beantworten.

1. Was hatten Sie über Heterosexuelle gehört, bevor Sie erkannten, dass Sie eine/r sind? Waren Sie jemals einem/r begegnet?
2. Wodurch bemerkten Sie, dass Sie heterosexuell sind?
3. Haben Sie Ihren Eltern / Geschwistern / Kindern / Freunden / Bekannten erzählt, dass Sie heterosexuell sind? Wie hat dieses Erzählen oder Nichterzählen Ihre Beziehung zu Ihnen beeinflusst?
4. Hatten Sie irgendwelche Konflikte, als Sie feststellten, dass Sie ein/e Heterosexuelle/r sind? – Falls ja, wie haben Sie sie überwunden?
5. Wie haben LehrerInnen auf Ihre Heterosexualität reagiert?  
Haben die LehrerInnen versucht, Sie zu kurieren?  
Haben die LehrerInnen Sie ernst genommen?
6. Haben Sie Ihren MitschülerInnen von Ihrer Heterosexualität erzählt?  
Wurden Sie weiterhin akzeptiert oder wurden Sie seither gemieden?
7. Waren Sie während Ihres Heterosexuellseins Diskriminierungen oder Verfolgungen ausgesetzt und wenn ja, wie sind Sie damit umgegangen?
8. Wie fanden Sie andere Heterosexuelle, mit denen Sie sich austauschen konnten?
9. Wie kommen sie als Heterosexuelle/r in einer Welt zurecht, deren Menschen überwiegend homosexuell sind?
10. Hatten Sie sich all diese Fragen schon einmal gestellt oder sind gar in einer solchen Weise befragt worden?

PS

Wir wollen Ihnen mit diesem Fragebogen einen Eindruck vermitteln, was es heißt, sich mit solchen Fragen auseinandersetzen zu müssen.



## Themenaspekt: Sexualität als Werbeträger; Geschäft mit dem Sex

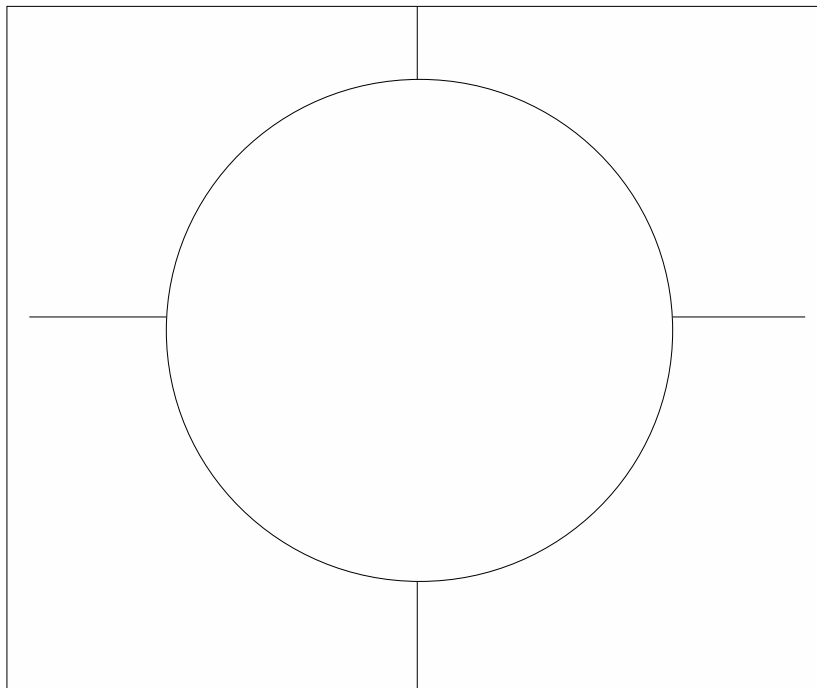
Projektphase	Ablauf / Methoden	Materialien / Medien	Zeitdauer
1. Warm werden	<b>Drei-Stühle-Spiel</b> (sehr aktiv): Dazu werden an einen Stuhl seitlich zwei Stühle gestellt, die Lehnen jeweils zum mittleren Stuhl gewendet. Auf dem mittleren Stuhl sitzt eine Person und fragt die am anderen Ende des Raumes stehenden Mitschüler: „ <b>Ich bin die Werbung, wer passt zu mir?</b> “ Wem etwas dazu spontan einfällt, versucht einen Platz zu ergattern und läuft los. Der in der Mitte Sitzende erkundigt sich jeweils bei seinen Stuhlnachbarn: „Wer bist du?“ und entscheidet sich für einen (z.B. für die „Frau in Dessous“), der wiederum auf dem mittleren Stuhl Platz nimmt. Dieser fragt z.B. „Ich bin die Frau in Dessous, wer passt zu mir?“ usw.		ca. 10 min.
2. Einstieg	<b>Gestaltkreis:</b> Jede/r bekommt ein Arbeitsblatt. In die Mitte des Bogens wird das Thema: „ <b>Sexualität als Werbeträger</b> “ notiert. Die Schüler werden aufgefordert, in die 4 Freiflächen Begriffe bzw. Stichpunkte (zügig!) zu notieren, die ihnen dazu spontan einfallen. Von diesen Begriffen soll einer ausgewählt werden, der in die Mitte auf die Rückseite geschrieben wird. Die Jugendlichen assoziieren erneut 4 Gedanken.  Die Lehrperson bittet Freiwillige, das Blatt vorzulesen und zu erläutern. Es können Fragen gestellt werden. So ist es den SchülerInnen möglich, eigene Gedanken zum Thema zu finden, diese zu hinterfragen und mit anderen zu diskutieren.	AB: Gestaltkreis	max. 8 min.  30-45min.
3. Arbeit am Thema	Einteilen der SchülerInnen in 3 Arbeitsgruppen mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen  <b>AG 1: Sex als Werbeträger</b> <u>Vorbereitung:</u> <b>Sammeln von Beispielen</b> , wo Sex Werbeträger ist, z.B. Werbespots, Zeitungsausschnitte, Internet..(Hinweis: keine pornografischen Darstellungen!) <u>Aufgaben:</u> a) Anfertigen einer <b>Wandzeitung</b> b) Vorstellung und Erläuterung der Wandzeitung vor dem Plenum, Darlegen eigener Standpunkte c) Fragen an die AG, Diskussion (andere Standpunkte kennen lernen)  <b>AG 2: Kontaktinserate</b> <u>Vorbereitung:</u> <b>Sammeln von Kontaktinseraten</b> , die <b>sexuelle Dienstleistungen</b> anbieten	großer Bogen Papier Klebe, Scheren, Stifte	ca. 60 min. ca. 15 min. ca. 5 min.



<p>Warming up (zwischen durch)</p>	<p><u>Aufgaben:</u>  a) paarweise: Auswählen einer Kontaktanzeige  b) Beschreibung der inserierenden Person auf einem Blatt Papier, nach Phantasie! (Wie sieht er/sie aus? Wo und wie lebt er/sie? Warum mag er/sie sich auf diese Weise prostituieren?...)/ Überlegen, ob eigene Vorstellungen der Realität entsprechen, woher sie kommen und was sie bewirken.  c) Vorstellungen im Plenum und bei Bedarf Diskussion</p> <p><b>AG 3: Nacktdarstellungen</b>  <u>Vorbereitung: Sammeln von Nackt- und Halbnacktdarstellungen</u>  <u>Aufgaben:</u>  a) Jede Abbildung bekommt eine Nummer, jede Person der AG ein AB  b) Einzelarbeit (ohne miteinander zu sprechen): Ansehen der Bilder; Ankreuzen in der Tabelle, wie die jeweiligen Abbildungen auf sie wirken  c) Zusammenfassen der Einzelergebnisse in der gleichen Tabelle als Folie  d) Diskussion folgender Fragen in der Gruppe: Warum so unterschiedliche Einschätzungen? Wo liegen Unterschiede zwischen Kunst, Erotik und Pornografie? Warum gibt es einen Markt für Pornografie?  e) Präsentation der Ergebnisse im Plenum, Darlegen eigener Meinungen und Standpunkte zum Thema, Diskussion</p> <p><b>Abklopfen:</b> Paarbildung. Eine/r von beiden lässt im Stehen locker den Oberkörper nach vorn sinken und Arme und Kopf nach unten hängen. Die/der andere klopf vorsichtig und rhythmisch mit flachen Händen Körperteile ab (Rücken, Arme, Beine, Füße). Die Person richtet sich langsam auf und streckt sich. Dann ist Wechsel.</p>	<p>Bögen Papier Stifte</p> <p>AB: Bewertungstabelle</p> <p>Folie vom AB: Bewertungstabelle</p> <p>Overhead-Projektor</p>	<p>ca.45 min.</p> <p>10-15 min. je Paar</p> <p>ca.60 min.</p> <p>ca.30 min.</p> <p>ca. 10 min.</p>
<p>4. Abschluss</p>	<p>Jede/r Schüler/in gibt ihre momentane <b>Gefühls- bzw. Stimmungslage</b> durch eine bestimmte <b>Körperhaltung, Mimik oder Gestik</b> wieder. Dazu kann noch ein Satz gesagt werden.</p>		<p>ca.15 min.</p>



## AB: Gestaltkreis





### AB: Bewertungstabelle

Diese Abbildung ist für mich:

Bild Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
pornografisch										
geil										
obszön										
abstoßend										
unanständig										
ekelig										
ansprechend										
süß										
erotisch										
künstlerisch										
erregend										



## Themenaspekt: Geschlechterrollen und Beziehungskisten

Projektphase	Ablauf / Methoden	Materialien / Medien	Zeitdauer
1. Warm werden	<p><b>Was mag ich? Was will ich?</b> Jede/r Teilnehmer/in erhält eine Moderationskarte, schreibt etwas über sich auf wie Name, Hobby, Lieblingsfarbe, Traumberuf ..., liest sie vor und hängt sie an.</p>	<p>Moderationskarten, Stifte Tafel oder Pinnwand</p>	<p>20-25 min.</p>
2. Einstieg	<p><b>Karussellgespräche:</b> Bildung von 2 konzentrischen Kreisen. Jeweils 1 Person vom Innen- und Außenkreis stehen sich gegenüber. LehrerIn gibt Fragen in den Kreis, über die sich die PartnerInnen ca. 2 - 3min. unterhalten. Danach rückt der äußere Kreis einen Partner weiter und es folgt die nächste Frage. Fragen könnten sein: „Wer hat dich aufgeklärt und wie?“, „Gehören für dich Liebe und Sexualität zusammen?“, „Welchen Stellenwert hat für dich Treue?“, „Welche Eigenschaften muss dein/e Partner/in unbedingt haben?“, „Wie gehst du mit Enttäuschungen um?“ ...</p> <p>Auswertung: Wie war das Gespräch mit unterschiedlichen PartnerInnen und Fragen? Gab es Unterschiede? Woran lag das?</p>		<p>ca. 30 min.</p>
3. Arbeit am Thema	<p><b>Trennung in geschlechtshomogene Gruppen</b></p> <p><b>Wie sehen die Mädchen die Jungen und umgekehrt?:</b> Jede Gruppe notiert auf dem Bogen Papier untereinander in großer Schrift und weiteren Abständen folgende Stichworte: Tier, Pflanze, Wetter, Essen, Farbe, Musik, Möbelstück...Die Gruppen assoziieren diese mit den Jungen bzw. Mädchen, z.B. in der Mädchengruppe: „Mit welchem Wetter können wir die Jungen unserer Klasse vergleichen, mit welcher Pflanze, welche Farbe nehmen sie oft an, welche Wetterlage fällt uns bzgl. der Jungen ein?“ usw. Die Jungen schätzen diesbezüglich die Mädchen ein. Die SchülerInnen einigen sich in beiden Gruppen auf Vergleiche, notieren diese und stellen sie dann im Plenum gegenseitig vor. Der/die Lehrer/in moderiert das evtl. auftretende Streitgespräch. So können unausgesprochene Vorurteile und Unstimmigkeiten zwischen den Geschlechtern im geschützten Rahmen diskutiert werden.</p>	<p>2 große Bögen Papier, dicke Stifte</p>	<p>ca. 60 min.</p>



	<p><b>Arbeit in heterogenen Gruppen</b></p> <p>a) <b>Anfertigen von Liebeshäusern:</b> Es werden Gruppen mit 4 - 5 SchülerInnen gebildet. Zunächst werden Inhalte, die ihrer Meinung zu einer Beziehung gehören und im Liebeshaus verbaut werden können, gesammelt. Jedes Wort wird auf jeweils einen Papierstreifen geschrieben. Die Gruppenmitglieder müssen sich darüber einigen. Dann werden die Papierstreifen in kreativer Form von der Gruppe zusammengesetzt (zwei- oder dreidimensional). Dabei ist es wichtig zu diskutieren, welche „Dinge“ bilden das Fundament, das Dach, die Wände eines Hauses, sprich einer Partnerschaft? Wie öffne ich die Tür zu einer Liebesbeziehung? Spielen auch Kinder eine Rolle im Haus? usw. Dann stellen die Gruppen einander ihre „Werke“ vor und beantworten Fragen. Eine Ausstellung kann kreiert werden.</p>	<p>große Papierbögen Papierstreifen (evtl. sogar farbige) und Stifte Klebstoff Scheren</p>	<p>ca. 90 min.</p>
<p>Warming up (zwischen durch)</p>	<p>PartnerInnen-Massage im Schulterbereich</p>	<p>bei Bedarf Igelbälle</p>	<p>ca. 10 min</p>
<p>4. Abschluss</p>	<p>Jede/r <b>vollendet die beiden Sätze:</b> „Ich bin zufrieden ...“, „Ich bin unzufrieden ...“</p>		<p>ca. 10min.</p>



***Literaturquellen:***

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Dr. Mag Love. Das Handbuch zu den Filmen. Köln 1998

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Peer Education ein Handbuch für die Praxis. Köln 2001

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Veranstaltungen von Mensch zu Mensch am Beispiel des Themas Aids. Köln

Sielert, Uwe; Keil, Siegfried: Sexualpädagogische Materialien für die Jugendarbeit in Freizeit und Schule. Beltz Verlag 1993

Staeck, Lothar (Hrsg.): Die Fundgrube der Sexualerziehung. Cornelsen 2002

Südhoff, Sigrid; Rolfes, Markus: Literatur-Kartei: Ben liebt Anna. Verlag an der Ruhr 1994

Valtl, Karlheinz: Sexualpädagogik in der Schule. Didaktische Analysen und Materialien für die Praxis, Primar- und Sekundarstufe. Beltz Verlag 1998